

ARCHIV REGIONALER KÜNSTLER*INNEN-NACHLÄSSE BASEL

JAHRESBERICHT 2022

ARK BASEL



Editorial

Das Jahr 2022 stellt einen weiteren Meilenstein in der Geschichte unseres noch jungen Archivs dar. Mit 18 betreuten Nachlässen, einer Gruppenausstellung und der Lancierung einer eigenen Buchreihe machte ARK Basel grosse Schritte in Richtung Etablierung in der regionalen Kulturlandschaft – auch weil es uns gelungen ist, die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie namhafte Stiftungen von unserer Arbeit zu überzeugen. Wir sind stolz auf das ausgesprochene Vertrauen und freuen uns auf eine gute Weiterentwicklung der aufgebauten Partnerschaften.

Neben der Suche nach finanziellen Partnern stand weiterhin das Kerngeschäft im Zentrum unserer Tätigkeit: die Betreuung und Erschliessung von Nachlässen. Inzwischen haben 18 Nachlässe den Weg in unser Archiv gefunden, 7 davon sind weitgehend erschlossen und auf der Plattform kleio.com öffentlich zugänglich. Die nicht abreissende Flut von Aufnahmeanfragen ist ein eindrückliches Zeichen dafür, dass unser Angebot nach wie vor einem echten Bedürfnis entspricht. Mit dem Wachstum ist aber auch unsere Verantwortung gestiegen. Es gilt nun, aus einer Zwischennutzung eine definitive, zukunftsfähige und finanzierbare Lösung zu bauen. Obwohl wir in vielen Bereichen «alte Hasen» mit einem grossen Erfahrungsschatz geworden sind, dürfen wir noch effizienter werden im Aufnahmeprozess und im Erschliessen der aufgenommenen Nachlässe. Künftig soll die Vortriage vermehrt bereits in den Künstlerateliers und Lagerräumen stattfinden, damit Pfeifensammlungen und Weihnachtskerzen, sowie augenscheinlich weniger gelungene Werkgruppen nicht mehr in unüberschaubarer Zahl bei uns landen. Unser Platz ist beschränkt, so dass zu grosse Konvolute uns über längere Zeit blockieren und die Aufnahme von neuen Nachlässen erschweren. Die Warteliste wird mit jedem Jahr länger.

Im Namen des ganzen Vorstandes möchten wir allen Mitgliedern, Partnern, Stiftungen und Interessierten, die ARK Basel 2022 in irgendeiner Form unterstützt haben oder sich von unserer Arbeitseifer anstecken liessen, sehr herzlich danken. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller künstlerischer Entdeckungen, ungewöhnlicher Bezüge, gut besuchter Eröffnungen und fulminanter Finissagen.

Nadja Müller und Ricarda Gerosa

VEREIN

Vorstand

Auch 2022 blieb der Vorstand des Vereins ARK Basel in unveränderter Formation bestehen. Unter dem Co-Präsidium von Ricarda Gerosa und Nadja Müller engagierten sich Andreas Chiquet, Marc Keller, Iris Kretzschmar und Tomas Lochman für die Erhaltung und Bearbeitung der Nachlässe bedeutender regionaler Künstlerinnen und Künstler. Der Vorstand traf sich einmal monatlich zu einer Sitzung und leistete übers Jahr zusammengerechnet über 2100 Arbeitsstunden. Anstehende Aufgaben wurden jeweils von einem einzelnen Vorstandsmitglied übernommen, für grössere Aufgabenbereiche konstituierten sich zwei Arbeitsgruppen: Das «Ausstellungsteam», bestehend aus Andreas Chiquet und Marc Keller sowie aus dem Vereinsmitglied Franziska Hofer, wagte sich erstmals an eine Gruppenausstellung. Das «Publikationsteam» um Andreas Chiquet, Iris Kretzschmar und Tomas Lochman erstellte das Konzept für die Essenzen-Reihe, konnte den Schwabe-Verlag gewinnen und warb auch die nötigen Gelder für das ambitionierte Projekt ein. Die beiden Präsidentinnen kümmerten sich derweil ums Fundraising für das Archiv und die Ausstellung, um Projektmanagement und Kommunikation, Auftritt und Archiv-Standards sowie um Mitgliederwesen und Finanzen.

Mitglieder

Die Zahl unserer Vereinsmitglieder nimmt stetig zu. Die Jahresausstellung, die Publikationsvernissage und die diversen Veranstaltungen haben uns 32 Neumitglieder beschert, der grösste Anteil davon Fördermitglieder. Ebenso zum Mitgliederanstieg beigetragen hat der Dépliant mit Anmeldetalon, den wir Ende 2021 erstellt haben. Alle Neumitglieder freuten sich über die kleine Arbeit von Max Kämpf, die wir ihnen als Begrüssungsgeschenk abgegeben haben. Da auf der anderen Seite auch einzelne Mitglieder verstorben sind oder den Verein verlassen haben, wurde das Wachstum etwas gemindert.

	2021	2022
Basismitglieder	74	64
Fördermitglieder	27	49
Gönnermitglieder	17	18
Total	118	132

Grossgönner

Zum dritten Mal hat die Firma Roche das Engagement von ARK Basel als Grossgönnerin mit einem Beitrag von 5000 CHF unterstützt. Wir danken Roche sehr herzlich für das Vertrauen in unser Engagement.

AKTIVITÄTEN

Bearbeitung der Nachlässe von Alfredo Pauletto, Erica Schnell-Stettler und Tilly Kaiser-Chobaz

Im dritten Archivjahr hat ARK Basel die Nachlass-Erschliessung intensiviert, nachdem diese im Vorjahr neben den vielen Aufnahmen etwas ins Hintertreffen geraten war. Alfredo Pauletto war der unbestrittene Protagonist der Vermittlungsangebote des Jahres, er stand im Zentrum der Gruppenausstellung und der Publikation – davon später mehr. Entsprechend stand auch die Aufarbeitung seines umfangreichen Nachlasses, den ARK Basel bereits Ende 2020 von seiner Witwe Adi Pauletto übernommen hatte, als erster auf der Pendenzenliste. Der Nachlass umfasste 400 Öl- und Acrylgemälde, 30 Mappen mit Zeichnungen, 8 Künstlerbücher und 3 Tagebücher. In einem sorgfältigen Auswahlprozess konnte der Eingangsbestand auf ein griffiges Kernkonvolut von 100 Arbeiten, Büchern und Tagebücher reduziert werden. Pauletto's Themen, Techniken und künstlerische Ziele wurden im ersten Band der Essenzen-Reihe aufgearbeitet und fassbar gemacht, während das Kernkonvolut seines Nachlasses unter <https://alfredopauletto.kleio.com> eingesehen werden.

Teil der Gruppenausstellung «Kalligraphie | Kakophonie» war auch Erica Schnell-Stettler, deren Nachlass ARK Basel zusammen mit jenem ihres Ehemanns Peter Stettler und ihres Schwiegervaters Gustav Stettler 2021 von einer Nachlassverwaltung übernommen hat. Entsprechend seinem geringen Umfang waren die Bilder und Objekte Rieherer Künstlerin rasch gesichtet und inventarisiert. Die wenigen erhaltenen Dokumente und Arbeiten berührten das Team und das Publikum gleichermassen – gerne würden wir mehr über Leben und Werk der Künstlerin erfahren: <https://erica-schnell.kleio.com>.

Mit Tilly Keiser-Chobaz kam noch eine zweite Künstlerin zum Zug. Ihr Nachlass war dem Archiv 2021 von ihrem Sohn Raymond Chobaz übergeben worden, nachdem wir bereits auf die Künstlerin aufmerksam geworden waren: Als zweite Lebenspartnerin hatte sie u.a. den

Tod von Max Kämpf in aufwühlenden, grossformatigen Bildern wiedergegeben – diese Bilder waren bereits anlässlich der letztjährigen Max Kämpf-Ausstellung zu sehen. Bei der Sichtung des gesamten Schaffens von Tilly Keiser hat sich das Interesse und die Faszination für das qualitativ hochstehende Werk der weitgehend unbekanntenen Künstlerin intensiviert, so dass sich der Entscheid herauskristallisierte, ihr die nächste Ausstellung und Publikation zu widmen. Das Kernkonvolut des Nachlasses ist unter <https://tilly-keiser.kleio.com> dokumentiert.

Lehrveranstaltung Universität Basel

Bei der Bearbeitung und Erschliessung der Nachlässe von Pauletto, Schnell und Keiser-Chobaz wurde das Team von ARK Basel wie bereits im Vorjahr durch Studierende der Universität Basel unterstützt, diesmal aus der Fachrichtung «Digitale Geisteswissenschaften». Die Dozentin Dr. Vera Chiquet ging im Rahmen ihres Seminars «Digitale Übergänge in Sammlungen» mit ihren Studierenden den Herausforderungen von Digitalisierungsprozessen nach. In der Mitwirkung an der Inventarisierung der Archivbestände konnten die Studierenden theoretische Grundlagen mit praktischer Übung ergänzen, sich einen ersten Einblick in Archivarbeiten verschaffen und einen wertvollen Beitrag leisten. Neben den Inventarisierungsarbeiten setzten sich die Studierenden stark mit dem Sprachgebrauch des Inventars auseinander und traten – entsprechend der aktuellen Sensibilität für Diskriminierung und Rassismus – eine für den Vorstand fruchtbare Diskussion zum Umgang mit heute fragwürdig erscheinenden historischen Werktiteln los. Ihre Überlegungen und Anregungen hielten die Studierenden im Video «ARK Basel – Archive und Rassismus» fest. Der Link zum Video ist über das kleio-Profil von Tilly Keiser zugänglich – ein Aufruf lohnt sich also gleich mehrfach: <https://tilly-keiser.kleio.com/profile>.

Praktikum / Erschliessung Nachlass Peter Stettler

Wenn über ein Dutzend Studierende an der Erschliessung eines einzigen Nachlasses arbeiten, erfordert die Gewährung und Überprüfung von Einheitlichkeit sehr viel Zeit und Energie. Praktika von Einzelpersonen erscheinen diesbezüglich effizienter. Entsprechend wurde die Erschliessung des Nachlasses von Peter Stettler (1939-1998) von der Studierenden Layla Jenny in einem 4-wöchigen Praktikum mit äusserster Sorgfalt und zu unserer grössten Zufriedenheit umgesetzt. Auch dieser Nachlass ist online: <https://peter-stettler-1939.kleio.com>



Ausstellung «Kalligraphie | Kakophonie»

Im Zentrum der Ausstellung «Kalligraphie | Kakophonie»: Alfredo Pauletto, Max Kämpf, Ursina Stratenwerth, Erica Schnell-Stettler, Oliver Jauslin» stand die Entdeckung des bislang wenig bekannten Lebenswerks von Alfredo Pauletto, welches der Kurator Andreas Chiquet auch in Hinblick auf den ersten Band der Publikationsreihe Essenzen «Alfredo Pauletto: Panik und Poiesis» minutiös aufgearbeitet hatte. Ausgehend von Arbeiten mit Bezug zur japanischen Kalligraphie schlug die Ausstellung den Bogen zur späteren figurativen Malerei Pauletto's und insbesondere zur letzten Werkserie, die nach einem schweren Hirnschlag und vor einer Krebsdiagnose entstanden war und zum künstlerischen Höhepunkt seines Schaffens wurde. Diese letzte Werkreihe war es denn auch, die den Anknüpfungspunkt für die expressive Malerei von Oliver Jauslin lieferte, während sich die kleineren Konvolute von Erika Schnell-Stettler, Ursina Stratenwerth und Max Kämpf wie spielerische Fussnoten in die Auseinandersetzung mit kalligraphischen Zeichen einklinkten.

Kontextualisiert wurde Pauletto's künstlerische Suche durch die Referate von Andreas Chiquet «Flucht, Freiheit, Falle: Streifzüge um das Phänomen des abstrakten Expressionismus» und von Hoo Nam Seelmann «Wie der Zen-Buddhismus in den Westen kam». Mit dem Dokumentarfilm von Benjamin Kesselring und Michael Fritschi «Über die Kunst nachzulassen» und der «Qualitätsdiskussion» an der Finissage wurde der Fokus von den gezeigten Einzelwerken auf das Engagement von ARK Basel gelenkt.

Entgegen den Erfahrungen aus zwei erfolgreichen Ausstellungen konnte die jüngste die Erwartungen nicht erfüllen. Der Verkauf von 19 kleineren Werken und einem grossformatigen Bild in der Höhe von zusammengerechnet 8'120 CHF fiel etwas mager aus. Die Betriebskosten konnten jedoch durch die Unterstützungsbeiträge diverser Stiftungen in der Gesamthöhe von CHF 20'000 gedeckt werden.

Zu den grösseren Ausgaben gehörten 7 fahrbare «Holzkrippen», in denen von nun an auch verkäufliche Werke bereits früher ausgestellter Kunstschaffender präsentiert werden können. Sie werden auch im Hinblick auf einen geplanten Weihnachtsverkauf von Nutzen sein. Mit den Bilderverkäufen korrelierte das Publikumsaufkommen. Vernissage (100 Kunstinteressierte) und Finissage (50) waren gut besucht, die Ausstellungstage und die übrigen Veranstaltungen haben unsere Erwartungen mit einem Total von insgesamt 100 Personen jedoch nicht erreicht.

Gründe dafür sind einerseits im Zeitpunkt der Ausstellung zu suchen, welche erstmals im dunklen Spätherbst stattfand. Zudem konkurrierte diese mit einer für diese Jahreszeit üblichen Fülle an kulturellen Angeboten. Andererseits muss auch die Werbung noch intensiviert werden.

Publikation «Alfredo Pauletto – Panik und Poiesis»

Im Berichtsjahr konnten wir mit einem Novum aufwarten: Zur Ausstellungseröffnung erschien die Publikation «Alfredo Pauletto – Panik und Poiesis», welche auch den Auftakt zur Buchreihe «Essenzen» bildet, mit der ARK Basel jährlich eine im Archiv vertretene Künstler*in würdigen und den essentiellen Kern eines Lebenswerks ans Tageslicht bringen will. Damit lanciert ARK Basel eine weitere Form der Vermittlung, welche die Perlen seiner Bestände über die zeitlich begrenzten Sonderausstellungen hinaus einem breiten Publikum zugänglich machen soll. Die Idee zur Buchreihe hatte Vorstandsmitglied Andreas Chiquet. Bei der Umsetzung wurde er von den Vorstandsmitgliedern Tomas Lochman und Iris Kretzschmar unterstützt. Andreas Chiquet war auch für Konzept und Inhalt des Auftaktbandes verantwortlich; er verfasste sämtliche Texte und stellte die Bilderreihen zusammen, die die zwei entscheidenden Schaffenshöhepunkte des Malers Pauletto hervorheben.

Die von ARK Basel herausgegebenen «Essenzen»-Bände erscheinen beim Schwabe Verlag Basel und Berlin in einer Auflage von 500 Exemplaren, wobei 200 vom Verlag vertrieben werden (zu einem Verkaufspreis von CHF/EUR 29.00). Die restlichen setzt ARK Basel bei seinen Mitgliedern und Ausstellungsbesucherinnen zu einem Vorzugspreis von CHF 20.00 ab. Während der Ausstellung wurden 45 Bände verkauft. Die Produktionskosten konnten mit Einnahmen von CHF 40'750 durch das Fundraising erfolgreich gedeckt werden.

Filmprojekt

Nachdem die Dreharbeiten für den Dokumentarfilm «Über die Kunst nachzulassen» von Michael Fritschi und Ben Kesselring im Januar 2022 mit dem Abtransport der Restbestände des Nachlasses von Agat Schaltenbrand im ARK Basel abgeschlossen worden waren, fand im Kino Kuchlin am 3. Juli 2022 eine Uraufführung für die Protagonist*innen und weitere Mitwirkende statt. Bei Getränken und Popcorn feierte das Publikum den gelungenen Abschluss des Projekts.

ARK Basel zeigte den Film im November 2022 exklusiv im Rahmen der Veranstaltungen der Ausstellung «Kalligraphie I Kakophonie».

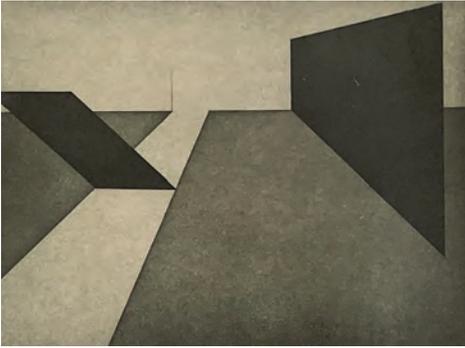
Anschliessend diskutierte das Publikum angeregt, wollte Näheres zum Entstehungshintergrund und zu künftigen Ausstrahlungen wissen und erfuhr in diesem Zusammenhang, dass die beiden Regisseure in der Zwischenzeit das Schweizer Fernsehen für den Film gewinnen konnten. Er wird im Sommer des laufenden Jahres im Rahmen der «Sternstunden» bei SRF ausgestrahlt. Da die vorliegende Version mit 39 Minuten etwas zu kurz für dieses Format ist, wurden im 2022 Nachszenen gedreht, die noch einmal ganz neue Akteure porträtieren. Wir gratulieren Michael Fritschi und Ben Kesselring zu diesem Erfolg und freuen uns schon auf den Sternstundenfilm.

ARCHIV

Nachlässe

Auch im Jahr 2022 hat ARK Basel zahlreiche Aufnahmeanfragen bekommen und beantwortet. Angesichts der grossen Nachfrage und der 14 zu Jahresbeginn bereits in Pratteln lagernden Nachlässe ist die Aufnahmekommission, die zweimal jährlich tagt und zurzeit aus den Vorstandsmitgliedern besteht, zurückhaltender geworden. Es hat sich gezeigt, dass die bisherigen Kriterien nur eine Orientierungshilfe geben können und je nach Nachlass noch weitere Aspekte berücksichtigt werden müssen – um das Archiv nicht durch einen «Nachlassstau» aus dem Lot zu bringen und das Gleichgewicht zwischen Sammeln, Aufarbeiten und Vermitteln aufrecht erhalten zu können.

Zum Jahresende betreut ARK Basel nunmehr 18 Nachlässe vor Ort, 4 Nachlässe sind neu dazugekommen: Rita Kenel (1932-2022), Christoph Gloor (1936-2013), Hans Stocker (1896-1998) und Hans Haefliger (1898-1968), wobei der Nachlass von Hans Haefliger als Kryptonachlass mit jenem von Hans Stocker ins ARK Basel gelangte. Aufnahmezusagen gingen ausserdem an die Erben der Nachlässe von Albert Aegerter (1906-1983), Theo Lauritzen (1911-1978), Peter Pulfer (1942-2011), Ruedi Reinhard (1940-2018) und Hans Rudolf Schiess (1904-1978). Ausserdem hat sich ARK Basel auch für die Übernahme der Sammlung von Leo E. Hollinger (1936-2018) ausgesprochen, der als Sammler und Förderer diverse bedeutende Werkgruppen von wichtigen Basler Kunstschaaffenden besonders aus dem Kreis 48 zusammengetragen hatte, darunter auch ein Kernkonvolut des Nachlasses von Julie Schätzle (1903-1996). Pendent sind ausserdem noch zwei Aufnahmezusagen aus dem Jahr 2021.



1



2



3



4

1 Rita Kenel, o.T., 1985, Radierung

2 Hans Haefliger, o.T., o.J., Gouache auf Glas

3 Hans Stocker, «Prozession, Positano», 1922, Öl auf Leinwand

4 Christoph Gloor, «Pizza», o.J., Gouache auf Papier

Finanzen

Erfolgsrechnung 2022 in CHF

Aufwand

Personalaufwand		34'700.00 CHF
Ausstellung Kalligraphie	12'800.00 CHF	
Publikation Essenzen 01	21'900.00 CHF	

Raumaufwand		22'600.00 CHF
Miete Zentrale Pratteln 4. OG	21'600.00 CHF	
Miete Shedhalle 2.9.21	1'000.00 CHF	

Archiv und Ausstellung		2'835.45 CHF
Mobiliar Zentrale	237.50 CHF	
Transporte	200.00 CHF	
Entsorgung	937.00 CHF	
Archivierungs-Tool	768.00 CHF	
Material Ausstellung	692.95 CHF	

Verwaltungsaufwand		2'664.22 CHF
Büromaterial	13.20 CHF	
Porti Versand Verein	332.25 CHF	
Jahresbericht	433.85 CHF	
Konto- und Portospesen	50.62 CHF	
Spesen Vorstand	952.25 CHF	
Apéro GV	201.30 CHF	
Mitgliederbeitrag KIM	80.00 CHF	

Abos

Werbeaufwand		5'137.43 CHF
Webseite		
Jimdo Homepage-Gebühr	258.00 CHF	
Fundraising		
Spesen	47.40 CHF	
Ausstellung		
Versand Einladungen	447.16 CHF	
Druck Flyer Kämpf	2'095.88 CHF	
Apéro Vernissage + Veranstaltungen	1'248.60 CHF	
Inserate	1'040.39 CHF	
Publikation		17'425.00 CHF
Druckkosten	17'425.00 CHF	
Ausserordentlicher Aufwand		23'631.00 CHF
Abschreibungen	2'151.73 CHF	
Reservenbildung Archiv	21'479.27 CHF	
TOTAL AUFWAND		108'993.10 CHF
Ertrag		
Ertrag aus Bilderverkäufen		16'020.00 CHF
Ertrag aus Buchverkäufen		980.00 CHF
Ertrag aus Nachlassgebühren u. Vermietungen		16'000.00 CHF
Ertrag aus Mitgliederbeiträgen		9'750.00 CHF
Ertrag aus Fundraising		65'750.00 CHF
Ertrag aus Spenden		450.00 CHF
Zinsertrag		43.10 CHF
TOTAL ERTRÄGE		108'993.10 CHF
GEWINN		0.00 CHF

Bilanz per 31.12.2022 in CHF

Aktiven

Umlaufvermögen

Konto ARK per 31.12.22	92'063.02 CHF
Bürokasse	612.14 CHF
Mobile Sachanlagen	7'497.16 CHF
aktive Rechnungsabgrenzung	7'000.00 CHF

TOTAL AKTIVEN

107'172.32 CHF

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital

passive Rechnungsabgrenzung	10'685.65 CHF
-----------------------------	---------------

Reservenbildung

21'479.27 CHF

Eigenkapital

Eigenkapital per 01.01.2022	75'007.40 CHF
Gewinn	0.00 CHF

TOTAL PASSIVEN

107'172.32 CHF

Grundstein

Grundstein



Summit

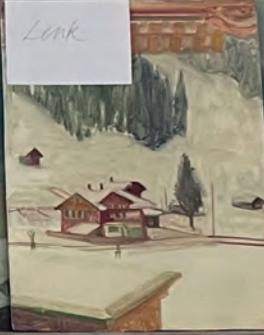


Landschaft bei Sachsen

Sass-See

Sass-See

Leuk



Parr

Fundraising

Im Jahr 2022 ist es ARK Basel gelungen, wichtige Partner für seine Projekte zu gewinnen. So konnten die beide Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit ins Boot geholt werden, was unser Archiv noch stärker in der regionalen Kultur etabliert. Gespräche mit der CMS ergaben, dass diese bereit ist, ein Erschliessungsprojekts zu unterstützen. Daneben liessen sich renommierte regionale Stiftungen von unserem Ausstellungs- und Buchprojekt überzeugen. Folgende Beträge wurden dabei gesprochen:

Für Ausstellung und Publikation

Swisslos-Fonds Basel-Stadt	15'000 CHF
Swisslos-Fonds Basel-Land	15'000 CHF

Für die Ausstellung

Müller Meylan-Stiftung	3'000 CHF
Sulger-Stiftung	2'000 CHF

Für die Publikation

Bertschmann-Stiftung	10'000 CHF
Bertha Hess Cohn-Stiftung	10'750 CHF
weitere	5'000 CHF

ARK Basel dankt seinen Partnern an dieser Stelle für ihr Vertrauen. Ohne diese substanzielle Unterstützung müsste das Archiv sorgenvoller in die Zukunft blicken, zumal die diesjährige Ausstellung finanziell weniger erfolgreich war als die beiden vorgängigen.

AUSBLICK

Archiv

Mit vier übernommenen und vier erschlossenen Nachlässen wurde 2022 ein gutes und machbares Gleichgewicht für die Archivarbeit gefunden. Entsprechend wurde für 2023 beschlossen, die Anzahl geplanter Aufnahmen auf drei zu limitieren, um noch Kapazitäten für eine allfällige «Rettungsaktion» zu haben. Auf der Erschliessungsseite sollen mindestens vier und lieber noch mehr Nachlässe bearbeitet werden. Bereits in den ersten Monaten des Jahres wird ein weiterer Praktikums-

platz vergeben. Ausserdem will ARK Basel bei der CMS ein Erschliessungsprojekt beantragen – die CMS unterstützt im Handlungsfeld «Kulturelles Erbe» Projekte, die sich dem Erhalt und der Vermittlung der kulturellen Wurzeln widmen und sich mit der Geschichte der Stadt Basel auseinandersetzen.

Ausstellungen und Vermittlung

Das Ausstellungsteam mit Andreas Chiquet, Marc Keller und Franziska Hofer ist bereits intensiv an der Vorbereitung der vierten Ausstellung. Sie ist für Oktober 2023 geplant und wird wiederum monographisch gestaltet sein. Gewidmet ist die Schau der unbekanntenen Künstlerin Tilly Keiser (1921-2001). Sie malte zwar während ihres ganzen Lebens, hat ihre Werke aber mit Ausnahme einer Galerieausstellung unter Verschluss gehalten. Zu sehen werden vor allem Porträts und Landschaften sein. Gleichzeitig befasst sich auch der zweite Band unserer Publikationsreihe «Essenzen» mit der Künstlerin und ihrem Werk. Es freut uns sehr, die bisher ungehobenen Schätze einem grösseren Interessiertenkreis zu präsentieren.

Führte ARK Basel bisher bereits kunstaffine Gruppen durch die Ausstellungen, soll das Vermittlungsangebot 2023 erweitert und stärker beworben werden. Die Führungen sind dann auch für Gruppen, z.B. anlässlich eines Weihnachtssessens, buchbar. In diesem Zusammenhang ist auch eine kleine Weihnachts-Verkaufsausstellung geplant.

Standort

Per Ende 2022 endete die Zwischennutzung der «Zentrale Pratteln». Nun versuchen sechs gemeinnützige Entwicklungspartner*innen auf dem Areal der ehemaligen Coop-Verteilungszentrale neuen Wohnraum, öffentliche Freiräume und Gewerbefläche mit gemeinschaftlichem Mehrwert zu realisieren. Der Riegelbau entlang den Bahngleisen, in dem ARK Basel seit drei Jahren einquartiert ist, wurde von der Genossenschaft GEWONA Nord-West übernommen, die natürlich auch die Finanzierung auf eine neue Grundlage stellen muss. Die GEWONA Nord-West ist ARK Basel gegenüber sehr wohlwollend eingestellt und möchte das Archiv als attraktiven kulturellen Player gerne unter seinen Dächern behalten. So ist ARK Basel Genossenschafterin der GEWONA geworden und hat sich mit der neuen Besitzerin vorerst auf eine Verlängerung des Zwischennutzungsvertrags für weitere zwei Jahre geeinigt – allerdings zu einem höheren Mietzins. Angedacht

ist ein Umzug innerhalb des Gebäudes nach Ablauf des neuen Zwischen-nutzungsvertrags – aber natürlich sieht die Zukunft weitgehend in den Sternen. Klar ist, dass ARK Basel in den nächsten zwei Jahren die Finanzplanung auf ein solides Fundament stellen und sich angesichts des Wachstums des Archivs und der steigenden Mietkosten neue Geldquellen erschliessen muss.

Operativer Betrieb und Geschäftsstelle

Mit den vielfältigen Aufgaben im Bereich Archivierung und Ausstellungen – und der damit einhergehenden Professionalisierung von ARK Basel – ist der Archivbetrieb auf die Dauer nicht mit freiwilliger Arbeit zu stemmen. Bereits ab 2023 sollen gewisse Arbeiten auch finanziell honoriert werden. Obwohl uns die Partnerschaften mit Kantonen und Stiftungen eine gewisse Planungssicherheit geben, werden diese Gelder zur Begleichung der nach der Zwischennutzung im Jahr 2025 zu erwartenden hohen Miete nicht ausreichen. Deshalb hat der Vorstand Ende Jahr beschlossen, zur Erreichung dieses Ziels die bereits 2021 angedachte Geschäftsstelle zu schaffen; vorerst befristet auf zwei Jahre. Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Suche nach Gross-gönnern und das Legate-Marketing, die Erarbeitung von Fundraising-dossiers sowie die Konzeption und Vermarktung der oben erwähnten Öffentlichkeitsangebote. In diesem Zusammenhang soll auch die Werbung für alle Formate von ARK Basel intensiviert werden.

Da die Geschäftsstelle intern besetzt und auch die unzähligen Stunden des bisherigen Vorstandes wenigstens zu einem Teil honoriert werden sollen, muss die Vereinsstruktur grundsätzlich überdacht und neu organisiert werden. Da auch die ursprünglichen Vereinsziele – das Konzept und die Initiierung eines Archivs für regionale Künstler*innen-Nachlässe – mittlerweile eingelöst sind, scheint die Zeit reif, unseren Verein in einen Trägerverein für das Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe ARK Basel umzuwandeln. Ein mit gut vernetzten Personen aus Kultur, Politik und Rechtswesen besetzter Vorstand soll dem Archiv als Türöffner neue Partnerschaften erschliessen und dem «Team», bestehend aus den bisherigen Vorstandsmitgliedern, eine reibungslose Fortsetzung seiner Arbeit ermöglichen.



Vorne: Ausschnitt aus Alfredo Pauletto, *Japanischer Wandschirm*, 1962.

ARK Basel sammelt, bewahrt und verbreitet die Hauptwerke bedeutender Kunstschaffender der Region Basel und hält das regionale Kunsterbe lebendig.

ARK Basel – Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe Basel
Standort: Zentrale Pratteln, Gallenweg 8, 4133 Pratteln
Postadresse: ARK Basel, 4000 Basel
info@ark-basel.ch, www.ark-basel.ch